

## **Protokoll, Auswertung des 3. Sozialforums, Hannover, 29. November 2009**

Zu Beginn wurde über die aktuelle politische Situation diskutiert. Allgemeiner Tenor war, dass durchaus einiges an Protesten läuft, diese aber stark fragmentiert sind. Dies gilt für die internationale Ebene mit Blick auf die WTO-Verhandlungen oder den anstehenden Klimagipfel in Kopenhagen aber auch für Deutschland. Das Sozialforum in Deutschland in Hitzacker war damit konfrontiert, dass mit einer TeilnehmerInnenzahl von ca. 600 die Zahlen von Cottbus und Erfurt weit verfehlt wurden. Auch begreifen viele Organisationen das Sozialforum nicht als den zentralen Ort, um sich über linke Strategien in der Krise zu verständigen. Stattdessen existieren verschiedenste Parallelstrukturen wie das Bündnis „Wir zahlen nicht für eure Krise“ oder der Anzeigen-Kreis.

Angesichts dieser Situation wurde über den grundsätzlichen Charakter des Sozialforums diskutiert. Handelt es sich bei dem Sozialforum um ein 2-jähriges Event oder muss nicht stärker auf seinen Prozesscharakter orientiert werden? Es wurde sich darauf verständigt, dass mit jenen Organisationen und Bewegungen, die sich kaum oder gar nicht in das Sozialforum eingebracht haben, eine Verständigung stattfinden soll. Sowohl auf dem Friedensratschlag am 5./6.12 in Kassel als auch beim Anzeigen-Kreis am 21. Januar sollen Personen darauf angesprochen werden. Eine Einladung an Organisationen zu einem Verständigungstreffen wird von einer Gruppe bestehend aus Martin Beckmann, Hugo Braun, Judith Dellheim, Jürgen Hinzer und Willy van Ooyen verfasst werden.

Bei der Auswertung des Sozialforums in Hitzacker wurde gemeinsam als positiv bewertet, dass Diskussionsklima und –qualität hoch gewesen seien. Um allen einen Überblick über die wesentlichen Inhalte der Veranstaltungen zu ermöglichen, werden die OrganisatorInnen von Veranstaltungen gebeten, Berichte von den Veranstaltungen anzufertigen. Diese können an Torsten Trotzki gemailt werden, der sie dann auf die Homepage stellt. Bezüglich organisatorischer Fragen wurde von den KollegInnen aus dem Wendland die teilweise Überforderung der lokalen Kräfte bemängelt. Außerdem sollte darauf geachtet werden, für das nächste Sozialforum den Transfer von Erfahrungen und Wissen sicherzustellen. Finanziell hat das Sozialforum 2009 ein Defizit von ca. 5800 Euro gemacht. Zur Deckung des Defizits wird ein Spendenaufruf an die VeranstalterInnen gehen.

Hugo Braun berichtete vom Planungsstand für die nächste European Preparatory Assembly (EPA), die das ESF in Istanbul (2-4. Juli 2010) vorbereitet. Die EPA wird vom 29.-31. Januar 2010 in Berlin stattfinden, am 29.1 können sich die Netzwerke selbstorganisiert in den Räumen der Rosa-Luxemburg-Stiftung treffen, das EPA selbst findet am 30./31. Januar in der ver.di-Bundesverwaltung statt. Es wurde vereinbart, dass zur Mobilisierung in Deutschland für das ESF am Rande des EPA ein Treffen stattfindet, bei dem ein Aufruf formuliert werden soll.

Um, wie auf der Versammlung sozialer Bewegungen beschlossen, die inhaltliche Arbeit an gemeinsamen Projekten innerhalb der Sozialforumsbewegung zu stärken, wies Judith Dellheim auf die Gründung eines Netzwerkes zum Thema ÖPNV hin.

Termin für das nächste Sozialforumtreffen: Sonntag, 14. März 2010, Hannover.